

Zeitschrift: Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden
Herausgeber: Archäologischer Dienst Graubünden; Denkmalpflege Graubünden
Band: - (2002)

Artikel: San Vittore, Ca' del Gerb : ein Tessinerhaus im Misox
Autor: Mattli, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

San Vittore, Ca' del Gerb - Ein Tessinerhaus im Misox

Peter Mattli

Die Ca' del Gerb Nr. 176 liegt vor dem südlichen Dorfeingang von San Vittore, unterhalb der von Giulio Pocobelli zwischen 1817 bis 1823 erstellten Italienischen Talstrasse nach Lumino (I). Das nach Erwin Poeschel im frühen 17. Jahrhundert errichtete Haus wird im Jahr 1656 als "casa del Zerbo" erstmals urkundlich erwähnt - Her-

Abb. 226: San Vittore,
Ca' del Gerb. Nordfassade.

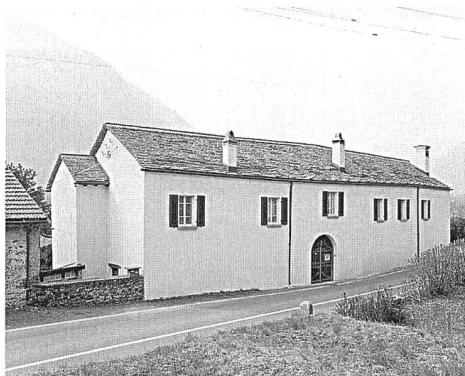


Abb. 227: San Vittore,
Ca' del Gerb. Südfassade.



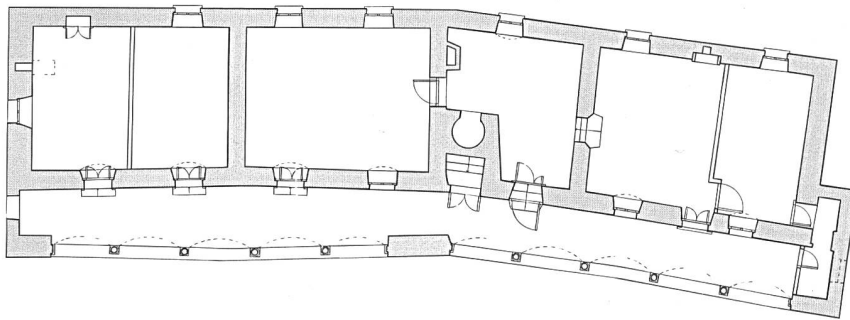
kunft und Bedeutung des Flurnamens Zerbo oder Gerbo sind unbekannt²²⁰. Es wurde damals von einem Tona Mantovano, "fattore del Dottor Rodolfo Antonini" von Soazza bewohnt, der in erwähntem Jahr im Auftrag seines Herrn Gemeindesteuern bezahlte²²¹. 1697 verkauften die Erben des Rodolfo Antonini das Gut an den ebenfalls aus Soazza stammenden Landamano Ferrari. Spätere Eigentümer waren die Familien a Marca, Fagetti und Togni aus Renten.

Die ursprüngliche Nutzung des Hauses ist nicht gesichert. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wurde es als Bauernhaus für einen Rebbaubetrieb mit nur wenigen Nutztieren konzipiert. Nach dem Bau der Italienischen Strasse hat es zwischen 1817 bis 1843 als Zollgebäude des Kantons Graubünden gedient. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde es an die Familie Battista Tamò und um 1930 an Camillo Tamò verkauft. 1943 wurde Angelo Frizzo Eigentümer der Liegenschaft.

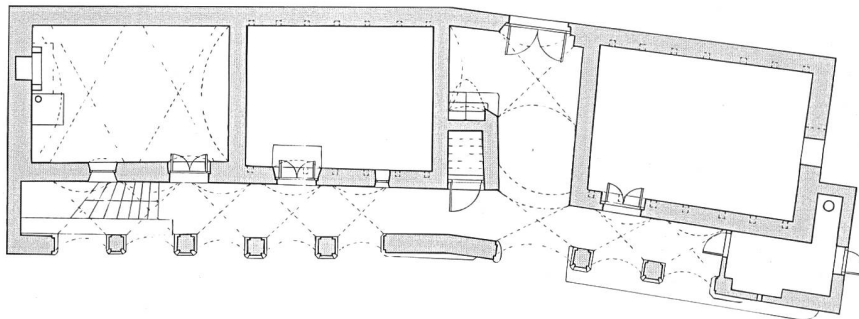
Baubeschreibung

Die Ca' del Gerb ist eine einbündige Anlage im Stile des lombardischen Barock. Sie entspricht einem Bauernhaustypus, der in Oberitalien, aber auch in Mendrisio, Stabio oder Arzo häufig anzutreffen, für Graubünden aber einmalig ist. Die bergseitige, gegen die heutige Kantonsstrasse gerichtete Fassade ist unscheinbar, sie weist nur einige kleine Fenster und das mit einem schmiedeeisernen Gitter verschlossene Rundbogenportal auf (Abb. 226). Talseitig öffnet sich der langgestreckte Baukörper in einer ebenerdigen achteiligen Pfeilerarkade und einer darüber liegenden Loggia mit Granitsäulen gegen Süden und den historischen Verkehrsweg (Abb. 227). Im Erdgeschoss be-

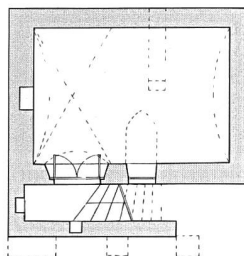
Obergeschoss



Erdgeschoss



Kellergeschoss



0 10 m

Abb. 228: San Vittore,
Ca' del Gerb. Grundrisse der
einzelnen Stockwerke.
Mst. 1:250.

finden sich drei grosse Wirtschaftsräume, die ehemalige Küche, der Gärraum und der Kleinviehstall mit Brennholzlager, denen die offene kreuzgratgewölbte Halle vorge-lagert ist; nur die Küche ist durch einen tonnengewölbten Raum unterkellert (Abb. 228). Zwischen dem Gärraum und dem Stall befindet sich eine Durchfahrt, die durch das Tor an der Nordfront erschlossen wird (Abb. 229). Von hier aus führt

eine Treppe zur Loggia im oberen Stockwerk (Abb. 230). Die hier befindlichen sechs Wohnräume sind in einer Zeile anein- andergereiht und über den offenen Lauben- gang, teilweise auch durch interne Verbindungen erschlossen (Abb. 231). Der Bau- körper weist einen deutlichen Knick auf, was auf eine etappierte Entstehung des Ge- bäudes deuten könnte. Dafür gibt es anson- sten aber keine eindeutigen Hinweise. Wir

220 KdmGR VI, 219.
221 TAMÒ TULLIO: San Vittore,
ameno villaggio della Mesol-
cina, Bellinzona, 1988.

Abb. 229: San Vittore,
Ca' del Gerb. Die Durchfahrt
im Erdgeschoss.

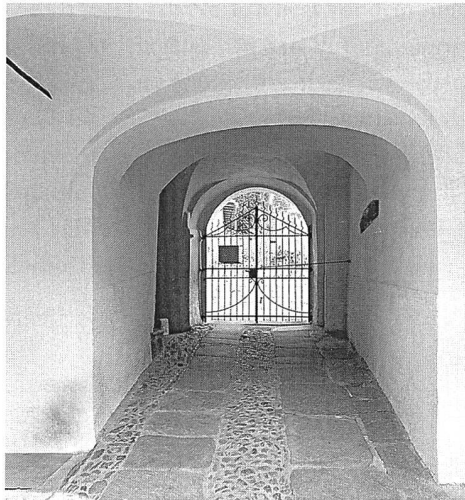
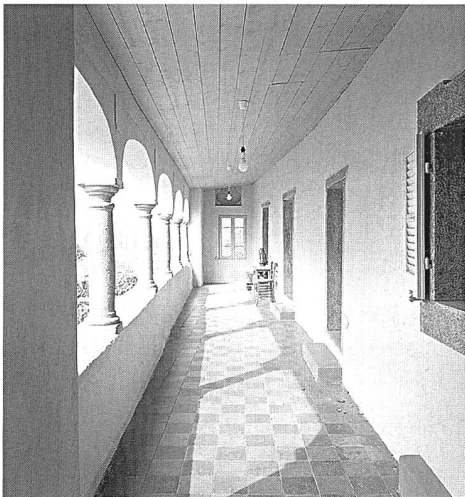


Abb. 230: San Vittore,
Ca' del Gerb. Der Treppen-
aufgang in der Durchfahrt,
der das obere Stockwerk er-
schliesst.



Abb. 231: San Vittore,
Ca' del Gerb. Die Loggia im
Obergeschoss.



sehen in der Abwinkelung des Bauvolu-
mens vielmehr den Versuch einer subtilen
Gliederung der langen und sonst vielleicht
monoton wirkenden Fassade.

Die wundersame Rettung

Vielleicht wegen der Einzigartigkeit seiner
Architektur, aber auch wegen der ungedeu-
teten Jahreszahl 1003 (!) im Giebfeld der
Ostfassade ist eine Legende um das Haus
entstanden. Sie besagt, dass das Gebäude zu
jener Zeit ein Frauenkloster beherbergte.
Die Schwestern verbrachten ihre Zeit im
Gebet, ihre Begegnungsstätte mit Gott war
die Kapelle Santa Croce, die unterhalb des
Hauses an der alten Talstrasse liegt. Die Ge-
bete aber ärgerten den Teufel so sehr, dass er
nichts anderes begehrte, als Haus und Ka-
pelle zu zerstören. Er sass am Rande des Fel-
sens "A du Sass" oberhalb des Hauses, und
während er seinen diabolischen Plan in die
Tat umzusetzen versuchte, hielt die Mutter
Gottes mit ihrem schützenden Arm den Fel-
sen zurück. Es wird erzählt, dass die Spuren
dieses Kampfes noch heute entdeckt werden
können: Auf der oberen Seite des Stein-
blocks seien die groben Handabdrücke des
Widersachers, auf der Talseite die feinglie-
drigen der Madonna zu sehen.

Die Aussenrestaurierung

Im Berichtsjahr wurde dieses geschichts-
trächtige Haus einer Aussenrestaurierung un-
terzogen. Vor allem das Dach war in einem
desolaten Zustand. Im Laufe der Zeit hatte
man verschiedene unsachgemässe Repara-
turen vorgenommen. So war beispielsweise
ein Teil der Steinplattenbedeckung durch
Herzfalzziegel ersetzt worden. Als erste
Massnahme wurde der Dachstuhl verstärkt



Abb. 232: San Vittore, Ca' del Gerb. Ausblick von der Loggia ins Tal.

und das Steinplattendach mit Spenglerarbeiten erneuert. Wegen der Salzausblühungen im Sockelbereich und auch mechanischer Beschädigungen der strassenseitigen Fassade musste der Aussenputz instand gestellt und mit einem neuen Anstrich versehen werden. Im Übrigen haben wir das Haus in einem recht ursprünglichen Zustand angetroffen. Es war lediglich einige Male einer "Pinselrenovation" unterzogen worden. Die Untersuchung der Stratigraphie durch die Restauratorenfirma Emmenegger, Zizers, ergab im Bereich des Laubengangs drei verschiedene Fassungen. Als

zweitjüngste Fassung kam ein rötlicher Kalkanstrich mit graumarmierten Fenster- und Türeinfassungen zum Vorschein. Diese Fassung wurde nun wieder hergestellt. Sie passt gut zu den roten und weissen, schachbrettartig verlegten Tonplatten des Bodens (Abb. 232). Wir freuen uns mit dem Besitzerohepaar Frizzo, das für die gelungene Restaurierung ihres Hauses grosse finanzielle Opfer auf sich nehmen musste, dass das aussergewöhnliche und architektonisch qualitätvolle Haus für die Zukunft gesichert werden konnte. Eine Innenrestaurierung ist vorläufig nicht geplant.